

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Wirbelsturm über Deutschland und Österreich

### Furchtbare Verheerungen in Süddeutschland und Salzburg — Fortgetragene Dächer, Hochwasser und Brände — Zahlreiche Menschenopfer

#### Das Minoritätenprinzip

Auf der Madrider Ratstagung wurde die Minderheitenfrage sehr behutsam in die Diskussion geschoben, doch kam man, wie es sich später herausgestellt hat, zu keinem positiven Ergebnis. Bezeichnend für die Völkerverbundpolitik ist die Tatsache, daß sich von 4 Mitgliedstaaten des Völkerbundes nur 14 Staaten verpflichtet haben, die Bestimmungen der Friedensverträge hinsichtlich des Minderheitenschutzes einzuhalten. Die Großmächte kümmern sich einfach nicht um die Minoritätenfrage, wiewohl sie von Machdonald gelegentlich eines Vortrages in Wien als die europäische Gefahrenquelle bezeichnet wurde. Nur Dr. Stresemann forderte eine Lösung im Interesse der nationalen Minderheiten. Ganz anders als Dr. Stresemann bezeichnete der französische Außenminister Briand diese Frage, als er erklärte, daß bei der Lösung des Minderheitenproblems nicht nur die Rechte der Minoritäten in Frage kämen, sondern auch die Integrität der Staaten, da die Minderheitenfrage für manch einen ein anderes Ziel bedeutet. Einige Staaten wollen über ihre Minderheiten selbst entscheiden, für andere ist sie nur ein Mittel für die Einmischung in innenstaatliche Angelegenheiten, damit Unzufriedenheit und Widerstand geschürt werden.

Dadurch aber wird die Irredenta in einzelnen Staaten geschaffen. Dies beweisen namentlich die Reden Hortthys und Bethlens. Und gerade Deutschland und Ungarn waren die Staaten vor dem Kriege, die ein Minderheitenrecht nicht anerkannten. Nach Briands Meinung also bedeutet Minderheitenschutz den Eingriff in die Souveränität der Staaten sowie die Bedrohung des Friedens durch Förderung der Irredenta.

Das Organ der Zagreber Intelligenzkrise, die „Slobodna Tribuna“, billigt die Argumente Briands. Sie erwähnt in Lobesworten auch den bekannten Artikel Machdonalds und fügt hinzu, daß die Minderheitenfrage ohne Rücksicht in allen Staaten nach den gleichen Prinzipien zu lösen wäre, wenn dies notwendig sei.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Lösung der Minderheitenfrage notwendig ist. So aber erweist sich die Anschauung Briands und aller, die sich vor dieser Frage wegen der Irredenta u. Staatsouveränität fürchten, als vollkommen falsch. In den heutigen Zeitläuften, wo die Staaten den Völkern und Minderheiten keine kulturelle oder wirtschaftliche Freiheit gewähren, ist an der Behauptung Briands etwas Wahres. Aber die Ursachen der Irredenta und Passivität liegen nicht in den Minderheiten selbst, vielmehr in den Regierungsmethoden, in der Unterdrückung der Individualität und wirtschaftlichen Entwicklung einer Minorität. Hat eine Minderheit im Staate die gleichen Rechte wie das Mehrheitsvolk und die gleiche Möglichkeit der aktiven Teilnahme auch mit Rücksicht auf ihre Individualität, so hat sie keinen Grund mehr, den Frieden im Staate und außerhalb der Grenzen zu bedrohen. Unzufriedenheit und die Suche nach ausländischer Hilfe entstehen normalerweise nur dort, wo ein Teil der Bevölkerung allzusehr Unrecht empfindet.

Die Minderheitenfrage ist eine harte Aufgabe für den Völkerbund, weil sich die Mehrheit der Staaten in ihren Innenangelegenheiten ängstigt, wiewohl dies im Interesse der Menschheit wäre. Insbesondere gilt dies

Wien, 5. Juli.

Ueber Tirol, Salzburg, Bayern und Oberösterreich ist gestern ein furchtbarer Wirbelsturm niedergegangen, der insbesondere das Salzammergut schwer betroffen hat. In Salzburg sind viele Straßen so gut wie verwüstet. Es gelang den Rettungsabteilungen 10 Schwerverletzte und einen Toten zu bergen. Die Bahnstrecken wurden durch Lawenstürze verschüttet. Zahlreiche Gehöfte wurden zerstört und wie Kartenhäuser zusammengesetzt. Durch stürzende Bäume wurden im Salzburgerischen 12 Personen getötet. Auf den Seen in Bayern u. d. Salzammerguts ertranken mehrere auf Kahnfahrten unterwegs erfasste Personen. In Seehausen in Bayern entstand ein Schadenfeuer, welches das ganze Dorf einäscherte und hernach auf die benachbarten Felder übergriff. Pioniere aus München wurden an die gefährdeten Stellen abkommandiert. Im Schnellzug München-Berlin wurden 75 Fenster Scheiben zertrümmert und zahlreiche Passagiere mehr oder minder schwer verletzt. Bei Oberacht wurde ein Mann mit seinem Fuhrwerk in die Donau geworfen und ertrank mit samt den Pferden.

M. Berlin, 5. Juli.

Gestern nachmittags wütete fast über ganz Deutschland ein furchtbares Unwetter, welches stellenweise von einem Tornado und von Hagelschlag begleitet war. Der Sachschaden geht in die Millionen. Vor dem Vorkbruch setzte ein Orkan über einzelne

Provinzen, welcher Bäume entwurzelte, Telegraphenmasten umlegte und die Dächer vieler Bauernhäuser forttrieb.

Im Oberpfälzischen wurden drei Personen getötet. In Thüringen riß der Tornado die Dächer in mehreren Kleinstädten fast restlos von den Häusern. Ein Mädchen wurde von der Windhohe 30 Meter hoch geschleudert und blieb nach dem Sturze mit zerfetzten Gliedern am Boden liegen. Im Südwesten des Reiches sind zahlreiche Flüsse und Bäche aus ihren Ufern getreten und überschwemmten Straßen und Kulturen. In Augsburg verwandelten sich zahlreiche Straßen in reißende Sturzbäche. Das Wasser drang in die tiefer liegenden Lotalen und verursachte großen Sachschaden.

## Die „schwarze Reichswehr“

### Neue Enthüllungen der „Arbeiter-Zeitung“

Wien, 5. Juli.

Die heutige „Arbeiter-Zeitung“ setzt ihre Enthüllungen über die österreichischen Heimwehren fort und ist erbötig, den Beweis zu erbringen, daß zwischen den Heimwehrorganisationen und dem Heeresministerium Verbindungen bestehen. Sie veröffentlicht in diesem Zusammenhang ein Dokument, von dem sie behauptet, daß es absolut authentisch sei. In diesem Dokument ist an einer Stelle von der Sicherung einer Eisenbahn-

linie in Salzburg durch die Heimwehren im Falle von Unruhen die Rede. Diese Aufgabe hätten die Heimwehren nach einem Abkommen übernommen, daß sie mit dem Präsidialchef des Heeresministeriums, General Schiebel, getroffen hätten. Das Blatt spricht in diesem Zusammenhang von der Existenz einer sogenannten „schwarzen Reichswehr“ in Oesterreich.

ste. Pribicevic erkrankte bekanntlich an einer Blinddarmentzündung, die zu Komplikationen führte.

#### Dementi

U. B u f a r e s t, 5. Juli.

Der hiesige Korrespondent der Telegraphen-Liga wurde vom rumänischen Postmarschallamt ermächtigt, eine Meldung des „Zutro“ (Zubljana) zu dementieren, wonach König Michael nach Bled kommen würde. Dadurch fällt auch eine Kombination der Allstein-Presse weg, derzufolge der Kronprinz Carol von Rumänien und sein Sohn Michael, der jetzige König, eine Zusammenkunft in Bled geplant hätten.

## England und der Balkan

### Eine Mahnung an die Adresse Jugoslawiens und Bulgariens — England wünscht überall die Politik des Friedens

M. London, 5. Juli.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt, erhielten die englischen Gesandten in Beograd und Sofia von ihrer Regierung den Auftrag, bei den dortigen Staatskanzleien freundschaftlich intervenieren zu wollen. Der Auftrag lautet dahin, die beiden Gesandten mögen in den

Außenministerium des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen sowie Bulgariens mitteilen, daß die englische Regierung die ununterbrochenen Grenzwissensfälle an der jugoslawisch-bulgarischen Grenze mit größter Besorgnis verfolgt. Die englische Regierung könne den Regierungen beider Staaten nur eine Politik des friedlichen Nebeneinanderlebens und der friedlichen Regelung aller Streitfälle raten. Großbritannien wünsche die Politik des Friedens überall gedeihlich zu fördern und müßte seine Stütze allen entziehen, die den Frieden bedrohen sollten.

## Ein Donaudampfer gesunken

M. Beograd, 5. Juli.

Gestern um 8 Uhr abends ist der kleine Donau-Schraubendampfer „Lim“, der den Verkehr zwischen der Hauptstadt und dem Schwimmbad auf der Zigeunerinsel dient, aus unbekanntem Grunde gesunken. Einige andere Schlepper schnell zu Hilfe eilten, konnten alle Passagiere und die Mannschaft vor dem Untergang des Dampfers gerettet werden.

## Börsenberichte

Z ü r i c h, 5. Juli. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.335, London 25.2025, New York 520, Mailand 27.20, Prag 15.385, Wien 73.10, Budapest 90.60, Berlin 123.80.

Z a g r e b, 5. Juli. Devisen: Prag 169, Wien 802.60, Budapest 995.20, Berlin 1358.75, Mailand 299.01, London 276.72, New York 56.97, Paris 223.90, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 407.50.

L j u b l j a n a, 5. Juli. Devisen: Berlin 1357.50, Budapest 993.70, Zürich 1095.90, Wien 800.11, London 276.32, New York 56.87, Paris 222.90, Prag 163.60, Triest 297.95. — Effekten (Geld): Kredit Celje 170, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 170, Bevča 125, Ruše 275—285, Sekir 105, Baugesellschaft 50.



Vertrieb für SHS  
FRAN KS. LEŠNIK — MARIBOR,  
Cankarjeva ul. 26.

## Pribicevic' Zustand besorgniserregend

M. Beograd, 5. Juli.

Wie aus Brus bei Krusevac berichtet wird, hat sich der Zustand des ehemaligen Abgeordneten und Parteiführers Svetozar Pribicevic' bedenklich verschlimmert. Der Patient nimmt schon seit einigen Tagen keine Nahrung mehr zu sich. Die Familie ist am Krankenlager vollzählig versammelt und man befürchtet das Schlimm-

für die Kolonialstaaten, die mit den Kolonialvölkern noch immer wie mit Sklaven verfahren. Die Minderheiten können zwar beim Völkerbund Beschwerde führen, doch wird über diese Beschwerden nur den inter-

essierten Parteien berichtet und damit Puntum.

Alldies aber beweist, daß die Minderheitenfrage erst dann gelöst werden wird, wenn die Gleichberechtigung überall geschaffen ist

und ein besserer Völkerbund die Kontrolle übernimmt. Der imperialistische Geist herrscht noch immer in den meisten europäischen Staaten, und daher die Sehnsucht der Minderheiten nach Recht und Freiheit.

### Eine europäische Wirtschaftsfrent gegen Amerika



wurde bei der Tagung des französischen Industriellenverbandes von dem Abgeordneten F o u g è r e vorgeschlagen. Er führte aus, daß das wirtschaftliche Übergewicht Amerikas die Welt zu erdrücken drohe und daß nur ein Wirtschaftsbündnis Frankreichs mit Deutschland die drohende Gefahr von Europa abzuwenden imstande sei.

### Die „Narodna Odbrana“ an Macdonalds Adresse

Was man von Macdonalds Pazifismus erwarten dürfe. — Macdonald, Mazedonien und die Kroaten.

Z a g r e b, 4. Juli.

Die „Narodna Odbrana“, das Organ der gleichnamigen Organisation, veröffentlicht in der letzten Nummer einen Aufsatz, in welchem dem englischen Ministerpräsidenten M a c d o n a l d nachstehende Lehren erteilt werden:

„Unsere ganze Vergangenheit ist ein Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit gegen diejenigen, die diese Freiheit und Unabhängigkeit mit Füßen traten. Und gerade deshalb, weil unsere Freiheit teuer erkauft wurde, muß sie auch getreulich behütet werden. Das wird uns sogar Herr Macdonald nicht verübeln dürfen. Und zwar schon deshalb nicht, weil die mit so unermesslichen Opfern erkaufte Freiheit nicht auf Grund der Politik und der Methoden erreicht wurde, die Herr Macdonald betrieb. Denn zur Zeit des großen Krieges, als die Kleinen und großen Nationen ihre Freiheit vor der Tyrannei der Zentralmächte verteidigten, verteidigte Macdonald die pazifistische These, die im Grunde genommen unsere Entfaltung der Freiheit bedeutete. Heute aber, wo unsere Befreiung erkämpft ist und schon gerechtere Beziehungen zwischen den Nationen bestehen, fordert ein Macdonald im Namen seines Pazifismus nicht den Frieden, sondern — Abänderungen. Es scheint, daß

die pazifistische Einstellung Macdonalds auf die lägerischen Petitionen der einstigen Tyrannen zurückzuführen ist, die die Situation im Südosten Europas willkürlich darstellten. Wie wäre es sonst möglich, daß

Macdonald von einer sogenannten Befreiung Mazedoniens sprechen könnte und daß er einen derartigen Widerspruch zum Ausdruck bringen könnte, die Kroaten seien eine Minorität in diesem Staate.“

## Jugoslawische Vorstellungen in Wien

### Gesandter Milojević fordert vom Bundeskanzler Streeruwitz Aufklärungen über die Heimwehren — Ein bemerkenswerter Konflikt im steirischen Landtag

W i e n, 4. Juli.

Bekanntlich veröffentlichte der „Nemzeti Ujsag“ eine Unterredung seines hiesigen Berichterstatters mit dem Bundeskanzler Streeruwitz, betreffend die österreichischen Heimwehren. In diesem Interview dementiert der Bundeskanzler alle im Ausland zirkulierenden Versionen, wonach die Bundesregierung die Heimwehren unterkürze.

Wie nun Ihr Berichterstatter erfährt, steht diese Erklärung des Bundeskanzlers im „Nemzeti Ujsag“ in einem zweifellosen Widerspruch zu dem, was an offizieller Stelle auf die Anfragen der Diplomatie gesagt wurde.

So hat der jugoslawische Gesandte M i l o j e v i ć über Auftrag der Beograder Regierung von der österreichischen Regierung Aufklärungen über die Errichtung von Heimwehr-Schießstätten an der jugoslawischen Grenze verlangt. Bundeskanzler Dr. Streeruwitz betonte in seiner Antwort auf die Vorstellungen des jugoslawischen Gesandten, er werde eine genaue und energische Untersuchung einleiten und über das Ergebnis dem jugoslawischen Gesandten Mitteilung machen. Der jugoslawische Gesandte hat sich mit dieser Antwort des Bundeskanzlers zufriedengestellt und wird nun das Untersuchungsergebnis abwarten. Es handelt sich nämlich um gewisse Enthüllungen der „Arbeiter-Zeitung“, wonach zwi-

schen den steirischen und kärntnerischen Heimwehren ein Abkommen bestehen soll, im Falle eines Kriegskonfliktes zwischen Italien und Jugoslawien den Durchmarsch der italienischen Truppen durchs Drautal zu erleichtern, um Slowenien von der Flanke anzugreifen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang der gestrige Konflikt zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen im steirischen Landtag. Die Sozialdemokraten erhoben gegen die Christlichsozialen, insbesondere aber gegen den Landtagsabgeordneten Sernek den Vorwurf, er hätte für die Heimwehr mit Italien ein Abkommen gegen Jugoslawien geschlossen, wobei Italien ihm territoriale Kompensationen um Maribor u. Gelse versprochen haben soll. Der Landtagsabgeordnete Sernek schwieg auf alle Anwürfe der Sozialdemokraten.

### Der Prozeß gegen Dr. Babelić und Perčec

Der Termin der Hauptverhandlung festgesetzt. — Weitere Prozesse vor dem Staatsgericht zum Schutze des Staates.

B e o g r a d, 4. Juli.

Am 11. d. M. beginnt vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates der Pro-

zeß gegen den ehemaligen kroatischen föderalistischen Abgeordneten und Zagreber Rechtsanwalt Dr. Ante B a b e l i ć sowie gegen den ehemaligen Redakteur des Blattes „Hrvatsko Pravo“, Gustav P e r č e c, die auf Grund des Staatschutzgesetzes des Hochverrates angeklagt sind. Das Urteil wird in contumaciam gefällt werden, da sich die beiden Angeklagten im Ausland befinden.

Als nächster Prozeß vor dem Staatsgerichtshof ist ein Spionageprozeß vorgesehen. Angeklagt sind der Schiffskapitän Franz S e l j a n aus Stari Grad auf der Insel Dvar, ferner der in Zara gebürtige Matrose Peter M i l j e v i ć und der in Zara wohnhafte und in Castro Reale bei Messina gebürtige Matrose Philipp L a m a c h i a. Alle drei werden wegen Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt.

### Weg mit der Krawatte!

Dieser Tage haben die Straßen von London einen merkwürdigen Anblick gesehen. Hunderte von Männern haben sich in einer Männerkleidung zusammengeschlossen und haben in ihrer „reformierten“ Kleidung einen Umzug veranstaltet. Offener Kragen und keine Krawatte war Voraussetzung der Teilnahme. In Tausenden von Briefen hat die Vereinigung alle, die ihr nahesteht, aufgefordert, die Bewegung durch die Tat — keinen geschlossenen Kragen zu tragen — zu fördern. Viele Schneider- und Herrenartikelgeschäfte haben sich verpflichtet, in ihren Fenstern besondere Auslagen zu machen, die zeigen, daß auch eine reformierte Herrenkleidung gut aussehen kann. In einer Anzahl von Versammlungsfällen werden Ansprachen und Vorführungen stattfinden.

### Schlacht mit Zigeunern bei Preßburg

P r e ß b u r g, 4. Juli.

Auf der Schüttinsel auf der Donau südlich von Preßburg kam es zu einer blutigen Schlacht zwischen Zigeunern und Gendarmen. Eine Zigeunerbande hatte am Sonntag zwei bäuerliche Anwesen auf der Schüttinsel überfallen, die Bewohner erschossen und mißhandelt und die Häuser vollständig ausgeraubt. Von dem Raubüberfall wurde die Gendarmerie verständigt.

Zehn Gendarmen begaben sich gestern nach Dumajška Streda und umzingelten das Lager der Zigeuner. Die Zigeuner hatten sich jedoch in einer Wagenburg gut verschanzt. Die Gendarmen wurden mit Salvenfeuer aus Gewehren empfangen. Drei Gendarmen wurden schwer verletzt. Die Gendarmen mußten sich, da sie der großen Uebermacht der gut bewaffneten Zigeuner nicht gewachsen waren, zurückziehen.

Aus Preßburg ging nachmittags ein Lastauto mit Verstärkungen nach Streda. Die Gendarmen haben nach langem Feuerkampf die Wagenburg mit gefälltem Bajonett erstickt und genommen. Bei der Schießerei gab es auf beiden Seiten mehrere Schwer-

### Der endgültige Entwurf des neuen Völkerbund-Palastes in Genf



In der Mitte der große Sitzungsaal, rechts die Bibliothek, links der Ratsaal.

### Die vom Holstenhof

Roman von Gert N o t h b e r g.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). 40 (Nachdruck verboten).

So geht es auf der Welt. Ein Jahr reißt sich an das andere. Und wenn man manchmal Rückschau hält, dann sagt man sich wohl zuweilen: Was hast du eigentlich auf der Welt?

Helga sah erschrocken in sein ernstes Gesicht. Beide dachten in diesem Augenblick an Leanthe. Helga kämpfte mit sich.

„Ob ich es ihm doch sage, daß Leanthe ihn liebt?“ dachte sie.

Und Klaus?

Von neuem wüteten Manders' Abts Worte in ihm: „Sie ist eine kleine Klette; doch es soll mir nicht schwer fallen, sie zu kabern. Laß sie nur erst aus Laufanne zurück sein. Den folgenden Sommer komme ich dann wieder und laufe Sturm.“

Klaus Holstens Gesicht war erschreckend finster.

Helga wurde wieder unschlüssig.

„Sollte sie von Leanthe anfangen eber nicht?“

Da Klang seine Stimme ruhig und beherrscht an ihr Ohr:

„Ich war doch gestern in Buddhoff. Fräulein Johanna hatte mich wegen des Kornkaufs hingebeten. Ja, und da erzählte sie mir, ihre Schwester wolle noch nicht nach Hause kommen, nachdem das von ihrem Vater angelegte Pensonsjahr um sei. Sie wünsche noch zwei weitere Jahre zu bleiben und liebe mich um meine Erlaubnis bitten, da ich doch nun einmal ihr Vormund sei.“ Helga lauschte atemlos.

„Na, und? Ich meine, was hast du dazu gesagt?“ forschte sie dann ungeduldig.

Er lachte leise auf.

„Was soll ich denn gesagt haben? Ich habe es erlaubt, wenn hier von Erlauben überhaupt eine Rede sein kann. Sie wird dort gleichaltrige Gefährtinnen gefunden haben und wird sich wohl fühlen unter all der Jugend und dem Frohsinn. Das kann man ihr schließlich nicht verdenken. Was soll sie hier? Schließlich habt ihr, du und Johanna von Willschach, zu Schwere durch gemacht, um dieses sonnenbunteste Kind zu verstehen. Also soll sie nur ruhig bleiben.“

Helga mühte sich vergeblich, in seinem Gesicht zu lesen. Doch es war inzwischen ringsum ganz dunkel geworden. Am Liebsten hätte sie gesagt:

„Sind wir denn alle zusammen verrückt? Da läufst du hier neben mir her und sprichst von Leanthe, wie ungefähr ein alter Mann von seinem Wundel sprechen würde. Und

dabei läßtst du Leanthe doch mit deiner Jugend, deiner ganzen Manneskraft.“

Ohne das Klaus es selbst merkte, schritt er schneller aus. Ihm tat dieser beschwerliche Weg im hohen Schnee nicht das geringste. Doch Helga kam jetzt kaum noch mit. Endlich besann er sich.

„Verzeih, Helga! Ich glaubte jetzt wahrhaftig, ich sei allein.“

Er zog ihren Arm durch den seinen. Schweigend gingen sie die letzte Strecke des Weges. Als sie die breite Allee dahinschritten, unter den verschneiten Bäumen entlang, da sagte Klaus Holsten leise:

„Verzeih, es ist bald wie ein Fluch. Wir drei Kinder des Holstenhofs scheinen zur Einsamkeit verdammt zu sein.“

Sie erschauert und nickte. Dieser Gedanke war ihr bisher noch nicht gekommen.

„Du hast recht, Klaus, es scheint wirklich so“, sagte sie dann leise, während sie ins Haus traten.

Ein Brief aus Afrika von Manders' Abte war angekommen.

Klaus las mit flimmernden Augen.

„Lieber Klaus!“

Nun sehe ich also wieder hier und ärgere mich mit meinen schwarzen Herum. Zu dem gewöhnlichen Kerger mit den faulen schwarzen Kanailen sind noch Mut, Enttäuschung, Trauer, Liebeschmerz und was sonst noch hinzugekommen.

Denke Dir, ich hielt es nicht aus, und

schrieb der kleinen Willschach nach Laufanne einen verrückten Liebesbrief mit dito Heiratsantrag. Ich wollte mir Gewißheit verschaffen!

Ich habe sie jetzt, diese Gewißheit, aber anders, wie ich dachte.

Also: Fräulein von Willschach schrieb mir zurück, meine Worte hätte sie überhaupt nicht für Ernst genommen. Doch sie messe sich selbst die größte Schuld bei an den Irrtümern der letzten Zeit. Da sie keine Bräuer habe, so hätte ihr wohl der rechte Ton im Verkehr mit fremden Männern gefehlt. Man habe ihr gewiß alles als Kletterie und Entgegenkommen ausgelegt, trotzdem sie meilenweit von solchem Vorhaben entfernt gewesen sei. Jetzt habe sie gelernt, wie zurückhaltend man selbst gegen seine Freunde und Bekannte sein müsse. Sie bat mich dann noch, ihr nicht böse zu sein, sandte mir freundliche Heimatgrüße, und fertig.

Was sagst du dazu, mein lieber Klaus? Ja, da sehe ich also nun hier und zehre an meiner Weisheit, die nicht einmal dazu ausreichte, den Kern des lieben Mädchens zu erfassen.

Sie ist keine Klette, und mir ist recht gegeben, daß sie mir eins auf die Nase gegeben hat. Ich könnte heulen, denn ich hatte das süße Geschöpf wirklich recht lieb.

(Fortsetzung folgt).

und leichtverletzte. Vierzehn Zigeuner wurden schließlich festgenommen, während drei anderen die Flucht in die Wälder gelang. Die verhafteten Zigeuner wurden in das Breßburger Gefängnis eingeliefert.

### Vormittag Trauung — Nachmittag Scheidung

In Beograd fand vorgestern die Trauung eines jungen Paares statt, das sich vor 20 Tagen kennenlernte, sich verlobte, vorgestern vormittags heiratete und nachmittags schon wieder geschieden war. Der Sohn eines reichen Kaufmannes in Pandova lernte in Beograd eine Dame kennen, die er zum Traualtar führte, obwohl seine Eltern dagegen waren; nach dem Hochzeitsmahl ließ die Braut dem Bräutigam durch eine Freundin sagen, daß sie sich unwohl fühle und allein bleiben möchte; auf die Vorstellungen der Eltern ließ jedoch der Bräutigam einen Arzt herbeiholen und wollte seine Braut ärztlich untersuchen lassen. Als sie dies verweigerte, wurde er in seinem Verdacht, daß seine Braut venerisch krank sei, noch bestärkt und verließ die Braut, um sofort die Scheidung der Ehe einzuleiten. Die Braut trank eine Laugenlösung, wurde aber sogleich ärztlicher Behandlung zugeführt.

### Ein Opfer der „schlanken“ Linie

In Badenweiler ist dieser Tage Marietta Miller, die bekannte Filmschauspielerin, im blühenden Alter von 26 Jahren an Tuberkulose gestorben. Marietta Miller, von Geburt Wienerin, begann ihre Filmkarriere in der schönen Donaustadt und nahm dann, wie so viele, ihren Weg über den „großen Teich“ nach Hollywood, wo sie in einer Reihe der beliebtesten amerikanischen Filme tätig war. Später kehrte sie nach Wien zurück und errang auch dort größten Beifall. Auf der Höhe ihrer Erfolge wurde sie von der tödlichen Krankheit befallen, und zwar war dies, wie die Ärzte erklären, hauptsächlich auf die übertriebenen Abmagerungsmethoden der Künstlerin zurückzuführen. Als „mollige Wienerin“ hatte sie Anlage zur Fülle und bekämpfte diese im Interesse der „schlanken Linie“ durch mit ungläublicher Energie durchgeführte Hungerkuren. Die Selbstbestimmungen schwächten aber ihren Körper derart, daß er nach einer Grippeerkrankung den tödlichen Bazillen nicht genügend Widerstand leisten konnte.

### Schredensstat einer verzweifelten Mutter

Aus Paris wird gemeldet:  
Eine entsetzliche Bluttat spielte sich in einem kleinen Dörfchen bei Rennes ab. Die Frau eines Landarbeiters, die kürzlich wegen eines unbedeutenden Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte sich diese Befreiung, obwohl Ausschub gemährt worden war, so zu Herzen genommen, daß sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen und ihre drei Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren mit sich in den Tod zu nehmen. In Abwesenheit des Mannes spaltete sie ihren schlafenden Kindern die Schädel mit einer Axt, dann versuchte sie Selbstmord zu begehen, indem sie sich eine Hand und einen Fuß abhieb und sich mit einem Messer die Kehle durchschnitt. Die Tat wurde erst am nächsten Morgen von ihrem heimkommenden Mann entdeckt. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht; die drei Kinder waren tot.

### Bernkurse einer Verbrecherchule

Auf brieflichem Wege kann man heute alles lernen und jede gewünschte Examensreise, ja sogar den Doktorgrad erreichen. So versichern uns wenigstens die Leute, die aus dieser Möglichkeit ein Geschäft gemacht haben. Das neueste und originellste auf diesem Gebiete und daher „made in Amerika“ ist aber eine Verbrecherchule durch Briefe. In Chaleroi in Pennsylvanien hat die Polizei ein solches Institut entdeckt. Die Direktion des Institutes arbeitete ansehnlich streng sachlich und durchaus wissenschaftlich. Da gab es besondere Kurse für einfachen Diebstahl, für Diebstahl mit Hindernissen und Gewaltanwendung, für Bankrottbrüche usw. Jeder Kurs dauerte mindestens sechs Monate; jeder Kandidat

hatte am Schluß eine Prüfung abzulegen und erhielt ein Diplom. Dieses Diplom als überflüssige Nachahmung bürgerlicher Einrichtungen wurde der Schule zum Verhängnis. Bei zwei verhafteten schweren Jungens wurden nämlich solche Diplome gefunden. Nun fiel es der Polizei nicht mehr schwer, die Schule auszuheben. Ein „Schüler“ wurde

verhaftet, als er eben mit Revolvern, Gummihandschuhen, Brecheisen und anderem notwendigen Material ausgerüstet unterwegs war, nach bestandenen theoretischen Examen seine „praktische Prüfungsarbeit“ zu erledigen. Der Leiter des Institutes soll übrigens früher Polizeibeamter gewesen sein.

## Der Zeppelin-Weltrundflug

### Die 32.000 Kilometer sollen in drei Wochen bewältigt werden Start Anfang August

Aus Berlin wird vom 4. d. M. berichtet:  
Dr. E d e r erklärte vor seiner Abreise nach Friedrichshafen Presservertretern gegenüber, daß der Start des „Graf Zeppelin“ zu seinem Weltrundflug für die erste Hälfte des Monats August in Aussicht genommen sei, weil später erfahrungsgemäß in den chinesischen Gewässern schwere Taifune eintreten. Er hoffe bei einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometer die 32.000 Kilometer lange Strecke,

einschließlich des Aufenthaltes in den einzelnen Landungsorten, in etwa drei Wochen zurücklegen zu können. Die längste Fahrtstrecke, für die keine Zwischenlandung vorgesehen sei, ist die Strecke Friedrichshafen—Tokio, die etwa 10.500 Kilometer beträgt. Von Tokio aus wird das Luftschiff die amerikanischen Westküste ansteuern und von dort über Laskurh nach Friedrichshafen zurückfliegen. Als Passagiere würden in der Hauptsache Journalisten die Fahrt mitmachen.

## Hidas-Nemeti kommt vor das Genfer Forum?

### Noch keine Entspannung im tschechoslowakisch-ungarischen Konflikt — Abwartende Haltung der Prager Regierung

Der heutige Ministerrat hat keine Entspannung in dem Konflikt zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn gebracht. Ueberraschenderweise nahm Außenminister Dr. Benes an dem Ministerrat nicht teil, offenbar, um eine Beunruhigung zu verhüten, die die Glaubwürdigkeit des Außenministers mit sich gebracht hätte. In Vertretung des Ministers des Aeußeren erhaltete Ministerpräsident Udrzal über den Zwischenfall von Hidas-Nemeti Bericht. Es verlautet, daß das Ministerium des Aeußeren und das der Eisenbahnen die Ermächtigung erhielten, alle notwendig erscheinenden Schritte zu unternehmen.  
Ein amtliches Communiqué wurde über den Ministerrat nicht ausgegeben, doch umschreibt die „Prager Presse“, das Organ des Außenministers, klar die Haltung und die Forderungen der Tschechoslowakei. Es heißt darin, der tschechoslowakische Standpunkt sei ganz einfach. Die Tschechoslowakei verlange

nichts anderes als die Einhaltung des bestehenden Abkommens. Dieses Abkommen sei verletzt worden. Indirekt wird dies auch von Budapest zugegeben. Die Tschechoslowakei habe das Recht auf Entschuldigung und Wiedergutmachung. Sie müsse überdies Garantien dafür fordern, daß das Abkommen mit Ungarn in Zukunft nicht nur von der Tschechoslowakei loyal eingehalten werde. Sollten diese selbstverständlichen Forderungen in Budapest abgelehnt werden, so bliebe der Tschechoslowakei nichts anderes übrig, als die Schuld Ungarns durch ein internationales Forum feststellen zu lassen. Die tschechoslowakische Regierung erwarte, daß Ungarn seine Antwort ergänzen und auch die Verhaftung des Eisenbahners Pecha in angemessener Frist erläutern und rechtfertigen wird. Von der Antwort der ungarischen Regierung hängen die weiteren Schritte der tschechoslowakischen Regierung ab.

## „Waffenstillstand“ in Nizza

### Gasbomben wegen Mietsstreitigkeiten

In Nizza wohnt ein alter französischer General namens Rambaud. Dieser Tage ließ der Herr General viel von sich hören. Noch vor dem Kriege hat General Rambaud sich eine Villa in Nizza gemietet. Der Mietzins betrug bis zum Jahre 1926 die Summe von 1800 Francs, wurde aber dann auf 3800 gesteigert. Die Frau des Generals, die über die Haushaltskasse verfügte, weigerte sich ganz entschieden, 2000 Francs mehr im Jahre zu bezahlen, und seitdem wurde die Miete überhaupt nicht bezahlt. Der Villenbesitzer strengte eine Klage an, das Gericht verurteilte den General, die fällige Miete zahlen. Der General legte Berufung ein, der Prozeß schleppte sich von Instanz zu Instanz, bis endlich die oberste Instanz dem Eigentümer der Villa Recht gab. Nun sollte, da General Rambaud weder bezahlen noch ausziehen wollte, die Ermittlung statt finden. Als der Gerichtsvollzieher den General aufforderte, den Wohnsitz zu verlassen, erwiderte der tapfere Krieger, daß es eine Gemeinheit sei, einen Mann, der für sein Vaterland gekämpft hat, wegen einer lumpigen Papier-Franc-Summe mit Gewalt aus seiner Wohnung entfernen zu wollen. Da mit dem alten Starrkopf nichts anzufangen war, sah sich der Gerichtsvollzieher genötigt, die Polizei in Anspruch zu nehmen. Der General verbarrikadierte sich in seiner Wohnung, drohte gegen die heranrückenden Polizeimannschaften aus einem Maschinengewehr, das sich in seinem Besitz befand,

Feuer zu eröffnen. Die Polizei griff dann zu Bomben, die mit einem ungefährlichen, aber betäubenden Gas gefüllt sind. Es stellte sich aber heraus, daß der General im Besitz von Gasmasken war, die ihn und seine Frau vor der Wirkung des Gases unempfindlich machten. Die Villa ist belagert, und der Kampf dauert an. Der General hat sich noch nicht ergeben. Die Zeitungen bringen täglich Kriegsberichte über die Lage an der Front des Generals Rambaud. Das internationale Publikum, das in Nizza weilt, hat seinen Spaß, der nicht einmal in Reiseprospekten vorgesehen ist.

Wie man erfährt, hat dieser sonderbare Krieg bereits sein Ende gefunden. Der tapfere General mußte sich endlich doch ergeben. Es gelang der Belagerungsmannschaft,

die Türe des Einganges für die Gerichtsvollzieher auszuheben. Die Möbel wurden sofort abtransportiert und in einem Auktionshaus untergebracht. Die rückständige Miete wird aus dem Erlös des Verkaufes gedeckt werden. Damit erscheint diese originelle neueste Nizzaer Sensation aus der Welt geschafft.

### Kurze Nachrichten

t. Entziehung des Postdebit. Das Innenministerium hat dem von der „Krońska katolička zajednica“ in Chicago herausgegebenen Familientalender „Naša Naba“ das Postdebit entzogen, da der Inhalt gegen die Interessen unseres Staates gerichtet ist.  
t. Das Lied „Hoch vom Dachstein an“ wurde auf Grund eines Beschlusses des Grazer Landtages zum offiziellen steirischen Heimatlied erklärt.

### Theater und Kunst

+ Neue slowenische Uebersetzungen aus dem Polnischen. Von der bereits angekündigten Uebersetzung der „Chlopi“ Rejmonts von J. Glonar ist jetzt der erste Band im Verlag der „Slovenska Matica“ in Ljubljana erschienen: W. St. R e y m o n t: P m e t j e. Postlovenil Joza Glonar. 1. Jelen. (1929. 8. 257 S.) — Im Verlag der „Ljudska knjižnica“ in Ljubljana ist erschienen: „Na polju slave. Povest iz časa Jana Sobieskega“.  
+ Von Izidor Cantars „Igrodovina Slovne umetnosti v zgodnji Evropi“, die im Verlag der „Slovenska Matica“ in Ljubljana erscheint, ist das dritte abschließende Heft des ersten Teiles erschienen. Der Verfasser behandelt darin die Architektur der altchristlichen Zeit — Basilika und Zentralbau — sowie die merovingische und karolingische Epoche.  
+ Oton Jupančič hat eine Auswahl aus seinen Gedichten unter dem Titel „Naša beseda“ in der „Zalozba Svet“ in Ljubljana herausgegeben.  
+ Acht Millionen für einen Van Dyck. Aus London wird berichtet: Auf einer Versteigerung bei Christie, bei der die Sammlung des Lord Abernethy feilgeboten wurde, erzielte ein Männerbildnis Anton V a n D y c k s die gewaltige Summe von dreißigtausend Pfund Sterling (über acht Millionen Dinar). Das schöne Gemälde stellt John Mordaunt, ersten Grafen von Peterborough, in voller Größe, besetzt mit der reichen Hoftracht seiner Zeit, dar.

### Kino

Burg-Kino. Bis Mittwoch wird der erste Sowjetfilm „Das Dorf der Sünde“ oder „Das russische Dorf“ zur Vorführung gebracht. Ein Film, welcher an Großzügigkeit und Regie alles Bisherige weit übertrifft. Das russische Dorfleben wird zum ersten Mal getreu, wie es in Wirklichkeit ist, wiedergegeben. Von den Qualen des Weltbrandes heimgekehrt, rechnet der Sohn mit dem Vater ab, der ihm das Weib verführte. Beide flüchten und leben trotz Verleumdung glücklich und fern der Heimat. Für jedermann, der den Film gesehen, bedeutet er ein Erlebnis. Daher verjäume niemand, sich diesen Prachtfilm anzusehen, welchen übrigens russische Lieder und Musik begleiten. Der Film stellt unstrittig das vollendetste Werk der Filmkunst dar.  
Union-Kino. Bis einschließlich Montag wird das ergötliche Lustspiel „Pat und Patachon als Detektive“ vorgeführt. Das beliebte Komikerpaar feiert in diesem köstlichen Lustspiel wieder Triumphe einer erstklassigen Komik.



**Die Gleitsicherheit**  
des Continental-Reifens wird durch die überaus zweckmäßige Gestaltung seines Profils erzielt, das gleichzeitig restlose Uebertragung der Motorkraft bewirkt. Sichere Fahrt auch auf schlüpfrigen Straßen und in den Kurven verbürgt.

**Continental**

# Lokale Chronik

Maribor, 5. Juli.

## Neue Notwohnungen

Angeichts der zunehmenden Zahl der Zwangsraumungen sah sich die Stadtgemeinde gezwungen, wieder eine Reihe von Notwohnungen zu errichten. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Beschluß gefaßt, insgesamt 64 aus Zimmer und Küche (beide etwa 20 m<sup>2</sup> groß), bestehende Wohnungen nach dem Schnellbauverfahren zu errichten. Die Notwohnungen, die in zwei Häusergruppen am Magdalenaepark und neben der Arbeiterkolonie errichtet werden, werden etwas über 2 Millionen Dinar kosten. Die Auslagen werden durch eine Anleihe gedeckt werden. Mit der Bauausführung, die bis 1. Oktober beendet sein muß, wurde die hiesige Bauunternehmung Z i v i c betraut. Die Arbeiten wurden gestern begonnen. Jede Wohnung erhält eine Holzlage und je acht Parteien eine Waschküche.

## Das Draubad auf der Felber-Insel

wird im Laufe dieses Monates teilweise dem Publikum bereits zugänglich gemacht werden. Die Brücke über den linken Drauarml ist bereits fertiggestellt. Bei dieser Gelegenheit ergeht an die Städtische Autobusunternehmung die Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß für die Beförderung der Badegäste bis zu der fast vier Kilometer entfernten Felberinsel in der Zeit des stärksten Andranges, also zwischen 13 und 18 Uhr alle verfügbaren Autobusse in Verkehr gebracht werden, widrigenfalls der Besuch des neuen Bades zu wünschen übrig lassen könnte. Denn gar mancher wird es sich wohl überlegen, im sengenden Sonnenbrand eine Stunde zu marschieren, um den erhitzten Leib in die kühlenden Fluten der Drau tauchen zu können. Wenn nicht schon heuer, so wird jedenfalls im nächsten Jahr die Frage der raschen und nicht zu teuren Beförderung der Badegäste gelöst werden müssen. Um in den Sommermonaten die Menge der Badegäste rasch auf die Felberinsel bringen zu können, wird der gegenwärtige Wagenpark wohl kaum ausreichen, insbesondere da mit einer Vermehrung desselben vorläufig kaum zu rechnen ist. Vielleicht ließe sich die Frage in der Weise regeln, daß für einige Nachmittagsstunden die Traktoren des städtischen Bauamtes in den Dienst gestellt werden, deren Beiwagen ja mindestens 50 Personen aufnehmen können. Möglicherweise könnten an die Lastautos auch lange Plateaubeiwägen angehängt werden. Die Lösung der Beförderungsfrage überlassen wir den berufenen Faktoren mit dem Wunsch, die Angelegenheit rechtzeitig in Ordnung zu bringen, da sonst die riesigen Investitionen auf der Felberinsel schlecht angelegt würden.

**m. Evangelisches.** Sonntag, den 7. Juli um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden, in dessen Rahmen die neugewählten Herren Presbyter eingeführt bzw. das in der Kirchenverfassung vorgeschriebene Gelöbniß ablegen werden.

**n. Parkkonzert.** Nächsten Sonntag vormittags findet unter Mitwirkung der Eisenbahnerkapelle ein Parkkonzert statt.

**m. Die Frage der Errichtung der Draubrücke bei Duplet,** die bereits mehrere Jahrzehnte an der Tagesordnung steht, scheint sich etwas vom toten Punkt gerührt zu haben. Das Bauprogramm der Bezirksvertretung von Maribor sieht auch die Errichtung dieser so äußerst notwendigen Draubrücke vor, insbesondere da bei der Flußläufe schon öfter Unglücksfälle vorgekommen sind. Wie man erfährt, soll die Bearbeitung der Brückenjoche bereits demnächst in Angriff genommen werden.

**n. Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt zum sofortigen Dienstantritt einen Wagner, einen Fassbinder, zwei Spengler, zwei Schneider, drei Schuhmacher, vier Zimmerleute, einen Arbeiter zur Zementherstellung, vier Maurer, zwei Zimmermeister und drei Böttcher.

**Im Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 84 Fremde, darunter neun Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

**m. Kirchweih in Smolnik.** Sonntag, den 7. d. findet in Smolnik am Bachern das traditionelle Kirchweihfest statt, zu dem zahlreiche Alpenfreunde erwartet werden. Um 10 Uhr wird der bekannte Tourist, Herr Professor Dr. F e h a r t aus Maribor eine Messe im dortigen Kirchlein lesen.

**m. Fahrlässigkeit.** Der Zimmermannsgehilfe Franz K. fuhr gestern vormittags mit dem Rade so unvorsichtig über den Trg svoboda, daß er die Bäuerin Agnes F r a s aus Sv. Trojica umstieß, wobei diese Verletzungen an Kopf und Händen erlitt.

**m. Fahrraddiebstahl.** Aus dem Flur des Hauses Nr. 43 in der Aleksandrina cesta wurde gestern mittags ein Herrenfahrrad entwendet. Der Tat wird der 23jährige Schlossergehilfe F. verdächtigt, welcher jedoch den Diebstahl völlig in Abrede stellt.

**m. Unfallschronik.** Heute früh fiel der 17-jährige, bei der Baufirma Kiffmann bedienstete Arbeiter Viktor U r s n i k neben der Scharbaumühle in Vitrica in eine Kalkgrube, wobei er so schwere Verletzungen der Augen erlitt, daß er ins Krankenhaus nach Maribor gebracht werden mußte. — Der beim Bau des Draubades auf der Felberinsel beschäftigte 27jährige Hilfsarbeiter Alois S t r n a d brach sich während der Arbeit zwei Finger der linken Hand. Die Rettungsabteilung brachte ihn ins Krankenhaus.

**m. Verloren** wurde gestern ein 100-Banknotenschein serbischer Emission Serie C 815, Nr. 155 und Kontrollnummer 20.356.155. Der Finder möge den Banknotenschein beim hiesigen Polizeikommissariate abgeben, wo ihm derselbe eingetauscht wird.

**m. Verhaftet** wurden gestern Abele Z., Konrad Z., Angela K., Jozefine B., Rudolf M. und Josef K. wegen Landstreicherei sowie Johann P. und Ferdinand B. wegen Fahnenflucht.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 22 Anzeigen auf, davon 1 wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit, 1 wegen körperlicher Verhöhnung, 1 wegen Lärmens, 3 wegen Ueberschreitung der Verkehrsregeln, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfalls sowie 2 Verlust- und 2 Fundanzeigen.

**m. Wetterbericht** vom 5. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 741; Feuchtigkeitmesser: 0; Barometerstand: 736; Temperatur: + 25; Windrichtung: WD; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

\* Staatslotterielose sind bei der Hauptpostamtstasse erhältlich. Ziehung 8. Juli.

\* Heute Freitag Kabarettabend, morgen großer Künstlerabend unter Mitwirkung sämtlicher engagierten Künstler in der Belita kavarna. 8757

\* Heute, Samstag, 6. Juli Gartenkonzert im Gasthause „Zur Lokomotive“, Frankopanova ulica. (Siehe heutiges Inserat)

\* Samstag, 6. Juli, Militärkonzert im Gasthause Emersic, Aleksandrova 18. (Siehe Inserat.)

\* Familienabendkonzert am Samstag, den 6. Juli im Hotel S a l b w i d l, ausgeführt von der Eisenbahnerkapelle (Schönherr), wobei auch das lustige „Trinklederpotpourri“ von Max S c h ö n h e r r zur Aufführung gelangt. 8661

\* Sonntag, den 7. Juli Gartenkonzert im Gasthause R u z i c in Nova vas. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. 8694

\* Die Mariborer Chauffeure eröffnen Samstag, den 6. Juli um 20 Uhr ihren Regelflub im Gasthause „Pri belem zajcu“ in Melje. Alle Chauffeure, die Freude zum Regeschieben haben, sind herzlich eingeladen. Der Ausschuß. 8718

## Radio

Samstag, den 6. Juli.

**Ljubljana, 12.30 Uhr:** Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und Börsenberichte. Reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Arbeiterstunde. — 20.30: Zagreber Uebertragung. — 22: Zeitangabe. — 22.05: Tagesnachrichten. — 22.15: Letzte Musik. — 23: Wetterbericht und Verlobung des nächsten Programmes. — **Beo-**

**grad, 12.45:** Konzert. — 17: Kinderstunde. — 17.25: Jazz. — 18.25: Vortrag. — 20: Ueber den Schwimmsport. — 20.25: Slowenische Volkslieder. — 21.15: Galenkoncert. — 22.45: Russische Lustspiel „Die beiden Liebe“. — 23.15: Serbische Zigeunermusik. — **Wien, 18.40:** Lieder- und Klavierkonzerte. — 19.20: Friedrich-Schreyvogel-Abend. — 20.15: R. Benakhs Operette „Mien, Mien“. — **Graz, 18.35:** Stenographie. — 19.35: Jugendstunde. — 20.10: Wiener Uebertragung. — **Breslau, 16.15:** Unterhaltungskonzert. — 18.20: Esperanto. — 19.50: Längs aus Oesterreich. — 22.30: Tanzmusik. — **Prag, 19.15:** Bränner Sendung. — 20: Husitenlieder. — **Daventry, 19.45:** Orchesterkonzert. — 23.10: Tanzmusik. — **Stuttgart, 16:** Konzert. — 20: Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“. — 23.15: Tanzmusik. — **Frankfurt, 18.45:** Esperanto. — 20: Stuttgarter Sendung. — 23: Tanzmusik. — **Berlin, 20:** Musikischer Film. — Anschließend: Tanzmusik. — **Brünn, 18:** Deutsche Sendung. — 19.15: Abendkonzert. — 20: Prager Sendung. — 22.20: Tanzmusik. — **Panzenberg, 17.10:** Englisch. — 17.35: Vesperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Mailand, 19:** Jazz. — 20.30: Konzert. — **Budapest, 17.15:** Letzte Musik. — 18.30: Konzert. — 22.45: Zigeunermusik. — **Warschau, 20.30:** Populäres Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — **Paris, 20.20:** Radio-Konzert.

## Aus Celje

### Gräßlicher Tod eines Epileptikers

Am Donnerstag, den 4. d. M. zwischen 14 und 15 Uhr ereignete sich auf der Brücke über dem Dürrenbach bei der evangelischen Kirche ein tödliches Unglück. Der 29jährige jüdische Hilfsarbeiter Alois R a r e l s aus Zelezno war mit dem Abtragen der alten Farbe und des Kotes am Brüdengeländer, das frisch angestrichen werden soll, beschäftigt. Als er sich während der Arbeit über das Geländer neigte, erlitt er plötzlich einen epileptischen Anfall und stürzte kopfüber in den unter der Brücke etwa 60 Zentimeter tiefen Bach. Der Kopf bohrte sich in den Kot und den Sand am Grund hinein. Gegen 16 Uhr bemerkten den Verunglückten zwei vorübergehende Krankenschwestern, welche einige Passanten und den Wachmann herbeiriefen. Der Krankenhausarzt Herr Dr. Cervinka, welcher zufällig vorbeiging, versuchte es an Naraks mit Atemübungen, es war aber freilich schon zu spät. Auf Anordnung des Stadtphysikus Herrn Dr. Dereani wurde der Leichnam in die Aufbahrungshalle des Spitalsfriedhofes überführt.

**c. Sich selbst gerichtet.** Vor drei Wochen ließ der Fabrikarbeiter Anton P e v e c in Gaberje dem 23jährigen Fabrikarbeiter Franz P e s l o v a r 100 Dinar, wofür Pestovar bei ihm sein Arbeitsbuch und das Militärbüchel hinterlegte. Pevce erfuhr nun, daß sich Pestovar vor einer Woche in Zbelovo bei Poljane erschossen hat.

**c. Morphium.** Der 38jährige Milan R o r n i h e r aus Brod an der Kolpa, wegen Diebstahls und Betruges verurteilt, hätte dieser Tage in die Zwangsarbeitsanstalt nach Stara Gradiska abgeschoben werden sollen. Kornitzer ist ein leidenschaftlicher Morphiumist. Das Gift hat seine Nerven bereits berart zerrüttet, daß von einer Zwangsarbeit Abstand genommen werden mußte. Kornitzer wurde nach Kroatien abgeschoben.

## Aus Ptuj

**p. Evangelisches.** Samstag, den 6. d. M. um 7 Uhr abends wird im Sitzungszimmer des Männergesangsvereines ein Predigtgottesdienst stattfinden.

**p. Märkte im Juli.** Pferd- und Rindermärkte am 2. und 10., Schweinemärkte am 3., 10., 17., 24. und 31. Juli.

**p. Ausbau des Autobusverkehrs im Draunale.** Die Autoverkehrsgesellschaft in Matole schafft sich dieser Tage einen neuen, 18sitzigen Chevrolet-Autobus an, der auf der Strecke Ptuj-Matole-Poljane-Rogaska Slatina verkehrt. Der Wagen fährt täglich um 6 Uhr von Matole ab und trifft um 6.20 am Bahnhofe in Poljane ein, wo er 20 Minuten verweilt, worauf er die Fahrt nach Ptuj antreibt, wo die Ankunft um 8.05



**Kopfwch**  
peinigt häufig die Frauen und raubt ihnen manch frohe Stunde. Da helfen **Aspirin-Tabletten** die bewährten Schmerzstiller. Versäumen Sie nicht, diese stets mit sich zu führen. Verlangen Sie nur die Originalpackung „Bayer“ mit der blau-weißen roten Garantiermarke!

erfolgt. Abfahrt von Ptuj um 12.30, von Matole um 13.50 und von Poljane um 14.20 und Ankunft in Rogaska Slatina um 15.20. Abfahrt von dort um 17.30 und von Poljane um 18.15 und Ankunft in Matole um 19 Uhr. Der alte Autobus wird als Reserve benützt werden. Für Gesellschaftsausflüge sind besondere Preisnachlässe vorgesehen.

**p. Angeschwemmte Leiche.** Wie bereits unlängst berichtet, stürzte der 23jährige Flößer Johann D o m i t e r bei einem Holztransport plötzlich in die Drau und verschwand in den Wellen. Jetzt wurde die Leiche in der Nähe der Böhungen Hinge in Dreße bei Ptuj ans Ufer geschwemmt. Der Leichnam des jungen Mannes wurde in die Totenkammer nach Rogoznica überführt und dortselbst bestattet.

**p. Abhilfe tut not.** Das Publikum beschwert sich, daß in der letzten Zeit unsere Bahnhofallee von einer Unmenge zweibeiniger Haustiere bevölkert ist, welche den Passantenverkehr stark behindern, abgesehen davon, daß von den Tieren die Fußwege ständig beschmutzt werden.

**p. Ein herrenloses Schwein.** Der Besitzer B o d a n aus Budina hat ein herrenloses junges Schwein im Alter von sechs bis sieben Monaten aufgefunden und hievon die Polizei benachrichtigt. Der Verlustträger möge sich an Herrn Bodan wenden.

**p. Klassenlose.** Die Subloktur des Bankhauses Rein & Co. in Ptuj verfügt noch über eine größere Partie von Losen für die am 8. d. stattfindende erste Ziehung der staatlichen Klassenlotterie, weshalb die rechtzeitige Besorgung der Lose warm empfohlen wird. Die Verkaufsstelle befindet sich im „Vereinshaus“ (Untervertreter Herr G. Pichler).

\* **Nervenleidenden und Gemütskranken** schafft das überaus milde, natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser gute Verdauung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers auch bei schweren Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aufs angelegentlichste zu empfehlen. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 28

## Aus Bitanje

**—il. Gemeindeamtliches.** Der Bürgermeister von Bitanje Herr W e f e r hat eingetretener Familienverhältnisse halber seine Stelle zurückgelegt. Mit der Führung der Gemeindeangelegenheiten wurde der erste Gemeinderat Herr Konrad P i r c h, Gasthausbesitzer, Fleischhauer und Holzhandler, betraut.

**—il. Gewitter mit Blitzschlag.** Vergangenen Donnerstag schlug während eines heftigen Gewitters, welches sich über dem Bitanjner Becken entlud, ein Blitz in das Stallgebäude der Besitzerin Maria M e r z o v n i k in Budinja bei Bitanje ein, ohne jedoch zu zünden. Der Blitz erschlug jedoch hiebei das schönste Paar Hühner und verursachte der Besitzerin einen Schaden von etwa 8000 Dinar.

Speziallager nur bester Erzeugnisse

# STRÜMPFE, SOCKEN, SPORT-STRÜMPFE

Um den Artikel einzuführen, findet bis 20. Juli 1929 ein **Reklameverkauf** von Strümpfen mit außergewöhnlichem (bis 20%) Preisnachlaß statt.

Glavni trg 11

J. Karničnik

Glavni trg 11

Es lohnt sich, unsere Auslagen, Lager und Preise zu besichtigen!

## Volkswirtschaft

### Intensivierung der Bodenreform

Revision des bisher geltenden Supermaximus

Beograd, 4. Juli.

Gestern trat der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Frage der Bodenreform aufs Tapet gekommen ist. Es ist dies bereits die zweite Ministerratssitzung, in welcher der Entwurf über die Liquidierung der Agrarreform zur Beratung stand. Wie verlautet, soll die Kolonisierung in der Wojwodina und in anderen nördlichen Staatsgebieten noch intensiver betrieben werden als bislang, da festgestellt wurde, daß es noch immer genügend Grund und Boden gibt, den man nach den bestehenden Gesetzen vom Großgrundbesitz abtrennen könne. Der Ministerrat hat auch die Revision des bisher erteilten Supermaximus beschlossen, um feststellen zu können,

ob er tatsächlich den vorzudachten Zielen diene oder nur etwa der Umgehung der Bodenreform. Man hofft, nach Beendigung dieser Revision wieder genügend verfügbare Grundstücke zu Kolonisierungszwecken zu erhalten. Erst dann werden die definitiven Prinzipien bestimmt werden, nach denen die Agrarreform durchgeführt werden soll. Parallel hiezu wird auch ein Gesetz über die Liquidierung der Agrarbeziehungen in Mazedonien und Dalmatien herausgegeben werden. In die ministerielle Untersuchungskommission zur Feststellung des begründeten Supermaximus wurden die Minister Ujanovic, Kumanudi, Erčić und Franjez entsandt.

### Der Entwurf des neuen Gewerbegesetzes.

Der im Handelsministerium im großen und ganzen dieser Tage ausgearbeitet wurde, sieht u. a. auch die Einführung des *Regulation* vor. Im Sinne des Gesetzesentwurfes bestehen allgemeine und besondere Fachorganisationen, denen jeder Gewerbetreibende im Staate als Mitglied angehören muß. Diese Bestimmung gilt weniger für Slowenien u. Dalmatien, wo bereits bisher jeder Gewerbetreibende in irgendeiner Ständevereinigung organisiert war, als vielmehr für die alten Staatsprovinzen, wo eine solche Institution noch als ein Novum angesehen wird. In dem dieser Tage abgehaltenen Gewerbekongress, an dem die Fachgenossenschaften aus Slowenien nicht vertreten waren, wurde der Beschluß gefaßt, an die Regierung die Forderung zu stellen, im Gewerbegesetzentwurf eine Bestimmung aufzunehmen, die die Schaffung von selbständigen Gewerbetreibenden vorsieht. Die dem Beschluß stimmten außer den serbischen auch die kroatischen Gewerbetreibenden bei, wogegen deren slowenische Kollegenschaft den Standpunkt vertritt, daß das Muster Sloweniens, wo es eine gemeinsame Handels-, Gewerbe- und Industriekammer gibt, auf den ganzen Staat Anwendung finden solle.

× **Lombarddarlehen seitens der Postsparkasse.** Die Postsparkasse beschloß, gewisse Staatspapiere unter günstigen Bedingungen mit kurzfristigen Darlehen zu belehnen. Die Kriegsschadenrente wird mit 300, die Indemnitätsanleihe mit 70 und die Agrarschul-

verschreibungen mit 40 Dinar belehnt, wobei die Zinsen mit 7% jährlich und die Provision mit 1/4% vierteljährlich, zusammen somit mit 8% jährlich, berechnet werden. Die Darlehen werden auf ein Jahr gewährt. Nach Ablauf dieser Frist ist die ganze Schuld zu begleichen, kann aber auch vierteljährlich abgezahlt werden. Interessenten wollen sich an die Postsparkasse oder deren Filialen mit ungestempelten Gesuchen wenden, wobei Reflektanten vom Lande gleichzeitig mit den Gesuchen auch die Wertpapiere in Geldbriefen einsenden können. Zu bemerken wäre, daß in erster Linie jene Reflektanten in Betracht kommen, die geringere Darlehen beanspruchen.

× **Europäischer Weinmarkt.** Fast in allen Staaten Europas ist auf dem Weinmarkt ein allmählicher Preisrückgang zu verzeichnen, der sich insbesondere in den großen Weinländern Frankreich, Spanien und Italien bemerkbar macht. Einer der Hauptgründe dafür ist in der Tatsache zu suchen, daß in diesen Ländern mit einer guten Ernte gerechnet wird. Nach Meldungen aus Budapest dürfte der heurige Weinertrag Ungarns gegen zwei Millionen Hektoliter ausmachen.

× **Ernteaussichten in der Wojwodina.** Nach Berichten aus der Wojwodina hat dort die Weizenernte bereits begonnen und dürfte heuer verhältnismäßig gut ausfallen, wenn sie auch hinter dem vergangenen Rekordjahr quantitativ und qualitativ zurücksteht. Man rechnet mit einem Ertrag von 10—12 Meterzentner pro Katastraljoch (im Vorjahre 14—16) und mit einem Hektolitergewicht von 79—80 (80—92) Kilogramm. Wintergerste, die größtenteils bereits eingebracht werden konnte, dürfte ei-

nen Ertrag von 12—13 (15—16) Zentner pro Katastraljoch abwerfen, während die Aussichten für den Hafer weniger befriedigend sind. Sehr gut entwickelt sich der Mais. Falls die günstige Witterung anhalten wird, ist damit zu rechnen, daß nach zwei schlechten Ernten heuer wieder eine größere Getreidemenge für die Ausfuhr verfügbar sein wird. Alles in allem sind die landwirtschaftlichen Kreise in der Wojwodina mit den heurigen Ernteaussichten zufrieden.

## Sport

× **Beim internationalen Wetturnen anläßlich des Drel-Kongresses in Prag** konnten gestern die bekannten Drel-Turner *Marabon* und *Ulag* aus Lubljana den ersten bzw. zweiten Platz trotz scharfer Konkurrenz befehen.

× **Die jugoslawische Tennismannschaft** wird diesen Sonntag in Zagreb zur Erledigung gebracht. Bekanntlich placierten sich in die Schlussrunde der Zagreber *Hasler* und der Tennisclub *Simabija* aus Beograd. Die Gegner einigten sich, die Kämpfe in Zagreb auszugetragen. Die Begegnung wird nachstehende Gegner im Kampfe sehen: Schäffer—Seleketinsky, Friedrich—Kacijančić, Kukuljević—Medić, Ing. Malanec—Milovanović, und im Doppel Seleketinsky—Medić gegen Schäffer—Kukuljević und Kacijančić—Milovanović gegen Krese und Karl Friedrich.

× **Der Villacher Sportverein kommt nicht!** Die Villacher haben heute vormittags ihr Gastspiel in unserer Stadt telegraphisch abgesagt, da sich nicht weniger als fünf Spieler in ihrer Mannschaft verletzt haben. Die Begegnung wird daher an einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

× **Generalversammlung des hiesigen Radfahrerbundes.** Zweck Neubesetzung der freigeworenen Obmanns bzw. Schriftführerstelle des hiesigen Radfahrerbundes wurde

von diesem für den 10. Juli eine Generalversammlung einberufen. Dieselbe findet um 20.30 Uhr im Hotel „Pri jamoru“ statt.

× **„Rapid“-Altherren.** Heute, Freitag um 20 Uhr Zusammenkunft im Café „Korobz“. Erscheinen aller Pflicht! Tagesordnung: Gastspiel in Graz.

× **Die Franzosen siegen wieder in Wimbledon.** Die Semifinalspiele in Wimbledon brachten den Franzosen wieder große Erfolge. *Cochet* fertigte *Lidell* in drei Sätzen 6 : 4, 6 : 1, 7 : 5 ab und *Porter* erlebte *Ustin*, die Hoffnung Englands mit 6 : 1, 10 : 8, 5 : 7, 6 : 1. Die größte Überraschung des Turniers ist aber die Niederlage des vorjährigen Siegerpaars *Cochet*—*Brugnon*, die von der amerikanischen Kombination *Lillis*—*Banahan* mit 7 : 5, 8 : 6, 3 : 6, 8 : 6 geschlagen wurden.

× **Die Europa-Schlussrunde des Davis-Pokals.** Sowohl Deutschland als auch England, die beiden Gegner in der Schlussrunde des Davis-Pokals, haben ihre Mannschaften für den Entscheidungskampf der europäischen Zone genannt. Und zwar werden Deutschland Dr. Kleinbroth, Dr. Landmann, Moldenhauer und Brenn vertreten, während England Austin, Collins, Gregory und Hughes entsendet.

× **Schmelling hat Recht.** Die internationale Boxkommission hat als einzigen Manager Schmellings Arthur *Bilow* anerkannt. Schmelling muß demnach sämtliche durch *Bilow* abgeschlossenen Verträge erfüllen und zuerst gegen den Engländer *Bil Scott* antreten.

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (I. Etod).  
Ordinationsstunden: Dienstag von 1/18 bis 1/19 Uhr und Samstag von 1/8 bis 9 Uhr (vorm.).



### Haben Sie Appetit,

wenn Sie in Ihrer Küche obiges Bild zu sehen bekommen? Gewiß nicht! — Um sich von diesen lästigen Insekten, die Ihre Speisen verpesten, zu befreien, benützen Sie das vollkommenste Vertilgungsmittel

# SHELLTOX

Zerstäubt Shelltox nur mittels Shelltox-Zerstäuber, denn dieser garantiert die Höchstwirkung. Die von dem in die Luft gestäubten Shelltox-Wälkchen erreichten Insekten werden unbedingt getötet und in wenigen Minuten

befreit es Ihr Haus von Fliegen, Moten, Gelsen, Flöhe, Wanzen, Ameisen, Schwaben, ihren Eiern und Larven.

Gedruckte Gebrauchsanweisungen erhalten Sie von Ihrem Kaufmann. Shelltox benützen bedeutet Hygiene im Hause bis zum höchsten Grade. Erhältlich in allen Orten.



Die unterzeichneten Familien geben die traurige Nachricht, daß es der Allmächtige beschlossen hat, unseren Vater, Großvater, Onkel und Schwager, Herrn

## Anton Wogrinetz

Gastwirtschaftsbesitzer und ehemalig. Fleischermeister, langjähriger Gemeindevorsteher und Feuerwehrhauptmann in Kamnica

in ein besseres Jenseits im 85. Lebensjahre abgerufen. Die irdische Hülle des Verstorbenen wird Samstag, den 6. Juli 1929 um 17 Uhr nachmittags am Ortsfriedhof zu Kamnica beigesetzt.

Montag früh 6 Uhr wird in der Pfarrkirche die Seelenmesse für den Verstorbenen gelesen werden.

K a m n i c a, den 5. Juli 1929.

8766 Familien Wogrinetz, Gottlieb und Kopriva.

# SCHUHE

neuester Ausführungen  
in großer Auswahl bei

# TRAUN

ALEKSANDROVA CESTA 19

## Kleiner Anzeiger

### Verchiedenes

**Vertrauenssachen**  
finden Photokarte, Frische, trockene gelagerte, schleierfreie Ware kauft man beim Fachmann Photomeyer, größtes Photoalbumhaus Slovoniens. 11540

**Konzert** am Samstag, den 6. Juli im Gasthause Pachauer-Starman in der Frankopanova ulica 30. 8688

**Widerruf!** Hiermit widerrufe ich die feinerzeit über Herrn Martin Znidaric, Maribor, Trzaska cesta 1, gesprochenen Befehligungen u. erkläre mein Bedauern. 8714  
Maria Polj.

**Bekanntgabe.** Bebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich mit 1. Juli ein neues Gasthaus in Pobrezje, Trzavska cesta 37, eröffnet habe. Im Ausschank gute Naturweine, warme und kalte Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet Franziska Garner, geborene Kärntnerin. 8660

**Buschenschank** eröffnet, echter Hauswein. Dun' 'ti jarek Curt, früher Domkar. 8723

**Tapezierergeschäft J. Mandl,** Gosposka ul. 36, empfiehlt Diomane, Matrasen, Umarbeitungen in und außer dem Hause. 8750

### Zu kaufen gesucht

Zwei handgezeichnete alte Fensterritter, 135x110, zu kaufen gesucht. Nowak, Gosposka ul. 9. 8738

### Zu verkaufen

Zu verkaufen 1 Tafelbett, 1 Hängelkasten, 1 Bett samt dreiteiligen Matrasen und Einsay und Verchiedenes. Valazarjeva 39/1, Magdalena. 8725

**Spezial-Anker-Rennrad** wegen Abreise zu verkaufen. Sodna ul. 30/2, 2. 8736

**Decorationsdiwan** ist wegen Ueberfiedlung preiswert zu verkaufen. Zu beschichtigen von 2 bis 5 Uhr. A. Dr. B. 8614

**Blaues Crepe-de-Chine-Kleid** mit Perstickerei um 130-140 Dinar zu verkaufen. Anfragen bei Bracko, Koroska cesta 34/1. 8744

**Junge herrliche Vintzer** von guter Abstammung zu verkaufen. Asterceva 1. 8748

**Hirta 100 kg. schöne Ribisel** hat abzugeben. Dr. Fischer, Aleksandrova 19. 8747

**Fuhrwagen, Einspänner und Doppelspänner,** billig zu verkaufen. A. Dr. B. 8755

**Sund, 5 Monate alt, weißer Spitz,** wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Pacjanerjeva 15, Melje. 8730

**Austro-Daimler, ADW Sporttype,** 8 Zylinder, sehr gut erhalten, fisch bereit, sofort zu verkaufen. Anfragen bei Michael Dzel, Mechaniker, Celfe. 8647

**„Post“-Schreibmaschine,** ältere Type, 600 Dinar. Salomn, Aleksandrova cesta 55. 8704

**Bier Wagon Stühlen** zu verkaufen. Angebote an Stube, Weinergraben 170, Post Maribor. 8687

**Zwei Reisekoffer,** gut erhalten, zu verkaufen. Nowak, Gosposka ulica 9. 8615

**Eine alte Registrierkassa,** ein Postkartenständer, Stellagen u. Aushängelasten zu verkaufen. Nowak, Gosposka 9. 8597

**Reinrassige Volkshunde** zu verkaufen. Splavarska 7. 8741

**Gasthaus samt Fleischhauerei,** große und kleine Bestellungen zu verkaufen. Anfr. Josip Grebl, Slobnica pri Mariboru. 8660

**Schöne versenkbare Nähmaschine** preiswert zu verkaufen. Kofelje ga 12. 8668

### Zu vermieten

**Möbliertes, separiertes Zimmer** zu vermieten. Slomskov trg 16 b 1. Stod. 8724

**Local in nächster Nähe der Post,** auch für Kasselei sehr geeignet, zu vermieten. Anfragen B. 8735

**Local in der Nähe des Glavni trg** zu vermieten. A. Dr. B. 8740

**Möbl. Zimmer mit Küche** und Gartenbenutzung nahe Bahnhof zu vermieten. Anfr. aus Gelf. Aleksandrova 81, Baderel. 8722

**Möbl. Zimmer, Bahnhofnähe,** an 1 oder 2 Personen ab 1. August zu vermieten. A. Dr. B. 8702

**Möbl. Wohnung, Zimmer und Küche,** sehr rein, sofort zu vermieten. Anfragen aus Gelf. Tattenbachova ul. 16/2, Tür links. 8695

**Möbl. Villenzimmer, Stadtnähe,** mit Frühstück, geeignet als Sommerfrische, zu vermieten. Anfragen unter „Burgwald“ an die B. 8701

**Rein möbl. sep. Villenzimmer,** Hochparterre, im ruhigen Einfamilienhaus, sonnig, staubfrei gelegen, am Park, Hauptbahnhofnähe, an hellere, ständige Person ab 1. August zu vergeben. A. Dr. B. 8692

**Ältere, alleinstehende Frau,** Pensionistin, bekommt b. kinderloser Familie für Mithilfe im Haushalt und Gartenarbeit schönes Manjerdenzimmer und teilweise Verpflegung. Anträge unter „Einfamilienhaus“ an die B. 8706

**Möbl. Zimmer, sonnig, streng** separiert, elektrische Beleuchtung, 600 Dinar. Anfragen Gregoriceva 4, beim Hausbesorger. 8715

**Wohnung, Zimmer und Küche** samt Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Sobrezje, Cankarjeva 2. 8685

**Gegenüber dem Bahnhof** wird ein leeres Zimmer für Kanzlei-zwecke abgegeben. Aleksandrova 45/1, Tür 6. 8601

**Großer Gemüsegarten** in Melje, mit verschiedenen Obstbäumen, ist zu verpachten, kann schon heuer angebaut werden. A. Dr. B. 8692

**Schönes Zimmer, sep., mit ob.** ohne Verpflegung zu vermieten. Sodna 30/2, Tür 5. 8737

### Zu mieten gesucht

**Zimmer und Küche** wünschen ruhige Leute bis 1. August, nahe Zentrum. Unter „Zentrum“ an die B. 8613

**Schön möbl. Zimmer, separ.** Eingang, Parterre, im Zentrum loco Park, per 1. August zu mieten gesucht. Anträge unter „Offizier“ an die B. 8696

### Stellengefuche

**Chauffeur - Mechaniker** sucht Posten. A. Dr. B. 8681

### Offene Stellen

**Gelächtes, anständiges Stuben** mädchen mit Jahresbezahlung für sofort oder 15. Juli ge. 14. Asterceva 1. 8970

**Lehrmädchen für Weißnäherie** wird aufgenommen. Wäschest. atelier Kupnik. 8698

**Friseur-Lehrjunge** mit Bürger- oder 2. Klasse Mittelschule, gesund, gutes Betragen, wird sofort aufgenommen. Fran Nowak. 8716

**Braves Mädchen** für alles zu kleiner Famille gesucht. Erdinova 9. 8728

**Friseurgehilfe, tüchtiger, selbständiger Herrenbediener,** wird ab 1. August aufgenommen. Zuschriften an R. Nibel, Herren- und Damenfriseur, Slovanska ul. 16. 8731

**Junger, ehrlicher Geschäftsbediener** wird sofort aufgenommen. Adalbert Gufel, Koroska cesta 18. 8722

**2 fleißige Arbeiter,** die im Heuabladen gut versiert sind, werden aufgenommen. Solche mit Fleischhauerparis haben den Vorzug. Anfr. zwischen 11 und 12 Uhr bei Herrn Pöfal. Lajtersperl. 8743

**Selbständige und perfekte Köchin** wird für Prekmurje gesucht. A. Dr. B. 8753

**Braver Malergehilfe** wird aufgenommen bei E. Dommer, Slovenskijarabec. 8695

**Friseurgehilfe, perfekter Kutikopf- und guter Herrenbediener,** per sofort gesucht. Anträge an die B. 8751

**Serviererin** gesucht. Anfragen im Café „Kotobz“. 8697

**Tüchtige Pensionisten** können sich durch intensive Arbeit dauernden Nebenverdienst schaffen. Eisenbahner bevorzugt. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die B. 8441

**Lehrling mit guter Schulbildung,** der Freude am Kaufmannsberufe hat, wird aufgenommen b. C. Büdelfeldt, Maribor, Gosposka ul. 8455

**Lehrjunge** wird aufgenommen. Eisenhandlung Vina, Rihar. 8537

**Malerei- und Anstreichergehilfen** werden aufgenommen. Franz Ambrozič, Grajska ul. 2. 8565

**Malergehilfe** wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor, Prešernova 26. 8756

**Lehrjunge** für Geschäft mit gummi-technischen und Automaterial wird aufgenommen b. Jos. Moravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 8642

**Kontoristin,** auch der slowenischen und deutschen Korrespondenz mächtig (ev. Anfängerin), wird sofort aufgenommen bei Jos. Moravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 8641

**Junge Damen mit guter Stimme** werden für eine bessere Damenkapelle gesucht. Vollständige Verpflegung sowie 200 Dinar monatlich. Angebote mit Lichtbild sind an den Kapellmeister Mihajlovic, Dubrovnik, Bostovigova 58, zu richten. 8668

**Gefunde Lehrmädchen** für Damenschneiderel werden aufgenommen. Slovanska ul. 12 im Hofe, 1. St. 8754

**Fleißige, junge Bedienerin** wird tagsüber aufgenommen. Angebote unter „200“ an die B. 8754

### Korrespondenz

**Herrmann! Bitte Brief beheben.** 8745

**Einige Tausend Raummeter**

## Buchenscheiter

schöne gesunde Exportfortierung gesucht für Sommer-, Herbst- und Winterlieferung. Zahlung bei Verladung. Offerte gefl. franco jugosl. Grenzstation an: Josef Rennhaas, Brennmaterialien-Großhandlung, Koroschach (Schweiz). 8105

### Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

**gratis eine Röhre**

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250- und Din 10- für Porto der Prämie

### Kennen Sie schon

die best. Monatsschrift Europas Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probennummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften aussel lieblich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. BH, Wien, I., Pestalozzigasse 6

**Gasthaus** Heute Samstag, den 6. Juli

**„Zur Lokomotive“**  
**Gartenkonzert**  
der Mabelle der Mangelkisten und Arbeiter der Staatsbahn (Schuherr)  
Es ladet ergeht ein  
Frankopanova ul. 8799 A. und S. Kosman.

Samstag, den 6. Juli 1929 um halb 20 Uhr:

## Großes Militär-Konzert

im schönen Restaurationsgarten Emeršič. Für alles andere wird bestens gesorgt. Nur bei schönem Wetter!  
Um zahlreichen Zuspruch bittet der  
8742 Restaurateur, Aleksandrova cesta 18.

Ein angenehmer Spaziergang ist nach Nova vas ins Gasthaus Lešnik. Dort findet am Sonntag, den 7. Juli ein

## Backhendelschmaus

statt. Verschiedene Speisen sowie auch die gut bekannten Hausmehlspeisen. Vorzügliche Pickerer Weine und frisches Faßbier sind im Ausschank.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
8739 Der Wirt.

# FALA

ist der schönste, sehenswürdigste und billigste Ausflugsort. Für Auto-, Motor- und Radfahrer die schönste Straße durch das idyllische Drautal. In der dortigen Restauration stets gute Getränke (auch frische Milch) und Speisen zu mäßigen Preisen bei aufmerksamster Bedienung. An Sonntagen Gartenkonzerte.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
8665 die Wirtin.

## Hausampacher Buschenschank.

# Lastauto

eintonnig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lastauto“ an die Verwaltung des Blattes. 8648

Bade in Schaum *Peng*

## „PENG“



das schwedische original Osmos-Schaumbad

ist ein ideales und durch seinen Erfolg wundervoll angenehm wirkendes Entfettungsmittel, kann selbst von Nervösen und Herzkranken genommen werden, weil es kein Schwindelgefühl verursacht und den Blutdruck nicht erhöht.  
PENG wird international ärztlich empfohlen und ist erhältlich in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie: wo noch nicht, gegen Einsendung von 42 Din ein Paket PENG franko durch die Generalvertretung: Parfümerie LUXOL, Vellki Bečkerek Nr. 40

# EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Geläger, Sliwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu En gros mäßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma En detail

## Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 8146